



National Taiwan University | Taipei, Taiwan

Pauline

Fakultät Statistik – Master Statistik – 5. Semester

02.09.2022 – 31.01.2023



National Taiwan University

Staatliche Universität mit großem, schönen Campus. Es gibt Vorlesungen zu vielen Fachbereichen und ein großes Angebot an Chinesischkursen.

Ich wollte gerne Chinesisch lernen und deshalb in einem chinesischsprachigen Land ein Auslandssemester machen.

Für die NTU habe ich mich entschieden, da ich mir Taipei als Stadt sehr spannend vorgestellt habe (kann ich jetzt bestätigen), es eine bilaterale Partnerschaft mit der TU Dortmund gibt und das Angebot an englischsprachigen Statistikkursen recht groß ist.

Taipei, Taiwan

Taipei liegt im Nordwesten Taiwans.

Die Stadt hat ca. 2.5 Millionen Einwohner*innen, ist jedoch von New Taipei City umgeben, was eine Metropolregion mit knapp 7 Millionen Einwohner*innen ergibt.

Es gibt viele interessante Museen, Nachtmärkte mit leckerem Essen und gemütliche Cafés.



Positiv hat mich überrascht, wie nah man in Taipei an der Natur ist. Die Stadt ist von zahlreichen Hügeln/ Bergen umgeben, auf denen das ganze Jahr über grüne Bäume wachsen. Wenn einem das Großstadtleben mal zu viel wird, findet man immer einen schönen Wanderweg in der Nähe.

Organisation

Nach meiner Ankunft in Taiwan musste ich auf Grund der COVID-19 Pandemie in einem Hotel in Quarantäne. Für die Fahrt vom Flughafen zum Hotel gab es speziell ausgestattete Taxis.

Es gab eine Orientierungswoche für international Studierende, die ich jedoch verpasst habe, da ich noch in Quarantäne war. Aufnahmen der Infoveranstaltungen der Orientierungswoche wurden online zur Verfügung gestellt.

Ich habe im Wohnheim Prince House (ShuiYuan Dorm) in einem Doppelzimmer gewohnt. Die Lage des Wohnheims ist super – man braucht nur fünf Minuten zur Uni und es gibt viele Restaurants und süße Cafés in der Nähe. Die Räume sind eher klein und spärlich ausgestattet, aber für ein Semester war es auf jeden Fall in Ordnung. Die Betten im Wohnheim sind nur ca. 180cm lang, was für sehr große Studierende vermutlich unbequem ist.

National Taiwan University | Taipei, Taiwan



Ich hatte vor meinem Aufenthalt in Taiwan zwei Chinesischkurse besucht, musste aber feststellen, dass ich im Alltag trotzdem fast nichts.

Das hat sich im Laufe des Semesters gebessert. Dennoch habe ich das Gefühl, dass Chinesisch eine schwer zu lernende Sprache ist und man mehr als ein Semester im Ausland benötigt, bis man tiefgreifende Gespräche führen kann.

Zum Glück sprechen in Taiwan viele Leute zumindest ein bisschen Englisch, Straßenschilder sind zweisprachig und Google Translate kann auf Bildern Schriftzeichen gut erkennen und übersetzen, sodass man auch mit wenig Chinesischkenntnissen zurechtkommt.

Akademische Eindrücke

Insgesamt fand ich den Inhalt der Kurse und deren Niveau vergleichbar mit denen der TU Dortmund. Die Lehrkräfte waren engagiert, haben auf Emails schnell geantwortet und wöchentliche Sprechstunden angeboten.

In den meisten Kursen gab es mehrere kleinere Prüfungsleistungen (Midterm Exam, Präsentation, kleines Projekt, Final Exam), sodass der Arbeitsaufwand hoch war. So hatte ich oft nicht so viel Zeit zum Chinesisch-Vokabellernen und Schriftzeichen üben, wie ich es mir gewünscht hätte. Wenn Ihr hauptsächlich zum Chinesisch Lernen nach Taiwan geht, würde ich deshalb empfehlen, ein oder zwei Kurse weniger zu belegen, um mehr Zeit für den Sprachkurs zu haben.

In den Chinesischkursen war die Gruppengröße recht groß (teilweise über 25 Studierende), was ich etwas schade fand, da es so wenig Möglichkeit gab, Feedback zur Aussprache von den Lehrkräften zu erhalten.

Auf dem Campus gibt es mehrere große Bibliotheken, vor allem die Social Science Library fand ich sehr schön.

- General Chinese Language Course
- Chinese Enhancing Course
- International Companions for Learning
- Artificial Intelligence in Management Seminar *
- Applied Stochastic Process*
- Information Theory*
- Stochastic Process and Applications*

Ich kann mir vermutlich alle Statistik Kurse, die ich an der NTU belegt habe, anrechnen.

Viele der Kurse haben sich auf statistische Methoden mit Anwendungen im Electrical Engineering fokussiert (ich war am Department für Computer Science und Information Engineering). Das ist zwar nicht unbedingt das, was ich beruflich machen möchte, war aber ein spannender Einblick.



Kontakte zu taiwanischen Studierenden hatte ich vor allem über Student Clubs und meine Vorlesungen.

Ich hatte das Gefühl, dass viele meiner taiwanischen Kommiliton*innen recht beschäftigt sind mit dem Studium und nicht immer Zeit für spontane Unternehmungen haben. Deshalb fand ich die regelmäßig stattfindenden Treffen der Clubs eine sehr gute Möglichkeit, Freund*innen zu finden.

Soziale Integration

Über den Chinesischkurs und das Wohnheim habe ich recht schnell andere internationale Studierende kennengelernt. Außerdem haben wir von der NTU einen Buddy zugeteilt bekommen, der uns mit Fragen rund um den Studienstart geholfen hat, was sehr hilfreich war.

Es gibt an der NTU unzählige Clubs, denen man beitreten kann. In den ersten Wochen des Semesters werden diese auf einer Art Messe vorgestellt. Es lohnt sich sehr, dort hinzugehen und ein paar Clubs auszuprobieren.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Normalerweise gibt es jedes Semester eine Veranstaltung, wo international Studierende die Möglichkeit bekommen, ihre Universität vorzustellen.

In dem Semester, wo ich an der NTU war, wurde das Event leider nur online durchgeführt. Deshalb habe ich gemeinsam mit einem anderen Studenten aus Dortmund einen kleinen Werbefilm erstellt, der auf der Online-Version des Events vorgestellt wurde.

Außerdem haben wir Flyer zur TU Dortmund auf chinesisches und englisches erstellt und diese in Kursen, auf Sprachtausch Events und im Wohnheim verteilt.

National Taiwan University | Taipei, Taiwan



Dadurch, dass die Vorstellung der Hochschulen online stattgefunden hat, haben wir keine direkte Rückmeldung bekommen, wie viele Leute sich unseren Film wirklich angeschaut haben und ob wir Studierende motivieren konnten, nach Dortmund zu kommen.

Kultur

Ich habe die Menschen in Taiwan als unglaublich freundlich und hilfsbereit empfunden. Es gab so viele Situationen, wo Leute sich richtig bemüht haben, mit mir eine kurze Unterhaltung zu führen, obwohl mein Chinesisch und ihr Englisch eigentlich zu schlecht dafür war, was zu vielen schönen Begegnungen geführt hat.

Außerdem war ich begeistert von der Essenskultur in Taiwan. Es ist für Studierende normal, alle Mahlzeiten in kleinen Frühstückscafés, Restaurants und Nachtmärkten zu essen, sodass man viel Gelegenheit hat, neues und leckeres Essen zu probieren.



Nach meiner Ankunft in Taiwan hatte ich keinen Kulturschock.

Was mich jedoch am Anfang etwas schockiert hat, war der Druck und Stress, den Studierende an der Uni hatten. Viele meiner taiwanischen Kommiliton*innen waren dauerhaft übermüdet und teilweise wurden Vorlesungen auf 10-12 Uhr Abends verschoben oder extra-Vorlesungen am Sonntag abgehalten. Als Austauschstudentin habe ich weniger Kurse besucht als meine taiwanischen Kommiliton*innen, sodass mein Alltag zum Glück nicht stressiger war als an der TU Dortmund.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Meine Reise nach Taiwan habe ich sehr kurzfristig organisiert (ca. 10 Tage im voraus), da die coronabedingten Einreisebeschränkungen nach Taiwan erst kurz vor Beginn des Semesters aufgehoben wurden und ich lange nicht wusste, ob und wann ich nach Taiwan einreisen kann. An meinem Reisetag gab es nur noch einen einzigen Flug, in dem man unter 20 Stunden in Taiwan war. Den habe ich dann gebucht.

Nachhaltigkeit vor Ort

In Taiwan gibt es viele Stände an der Straße, die Snacks, Tee oder frischen Fruchtsaft verkaufen. Leider gibt es dabei meistens nur Einwegverpackungen und das Essen wird mehrfach eingepackt, sodass man im Alltag viel Müll produziert. Es lohnt sich deshalb, immer einen großen Becher/ eine Thermoskanne, eine Vesperdose und ein paar Esstäbchen dabeizuhaben, um Müll zu reduzieren. Wenn man eine Wasserflasche mitbringt, kann man die vielen Wasserspender an der Uni und in vielen öffentlichen Gebäuden nutzen.

Zwar gibt es in Taiwan viel fleischhaltiges Essen, aber es ist trotzdem gut möglich, sich vegetarisch zu ernähren. Wenn man vegetarisches Essen bestellt, am besten immer dazusagen, dass man vegetarisch isst oder das chinesische Zeichen für vegetarisch (素, su) auf den Bestellzettel schreiben und beim Essen bestellen darauf zeigen, da sonst oft eigentlich vegetarische Gerichte mit etwas Fleisch besprenkelt werden. An der NTU gibt es im Student Activity Center neben der Hauptbibliothek einen Essensstand, der "Vegetarian Meal" heißt und günstiges und leckeres vegetarisches Essen verkauft.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- In vielen Kursen an der NTU ist die Zahl der Teilnehmenden beschränkt und es kann sein, dass man im Kurswahlverfahren keinen Platz bekommt. Dann lohnt es sich, trotzdem zur ersten Vorlesung zu gehen und den Professor/ die Professorin zu fragen, ob man den Kurs doch noch belegen kann. Das klappt meistens.
- Die Miete im Wohnheim hat für ein Doppelzimmer ungefähr 170€ im Monat gekostet, was deutlich günstiger als eine “normale” Wohnung in Taipei ist. Zusätzlich habe ich ca 10€ für Essen am Tag ausgegeben (ca. 3€ für ein Frühstück in einem kleinen Restaurant, 2€ für ein Mittagessen an der Uni und 5€ für’s Abendessen).
- Der Studierendenausweis beinhaltet eine Easy Card, mit der man in Bussen, Bahnen und einigen Läden bezahlen kann.
- Ich kann die Teilnahme an der Vorlesung “International Companions for Learning” sehr empfehlen. Gemeinsam mit einem/einer taiwanischen Studierenden telefoniert man wöchentlich mit einer kleinen Gruppe taiwanischer Schulkinder und erzählt sich gegenseitig von der eigenen Kultur. Diese Telefonate waren interessant, und es war schön, die Kinder und ihren Alltag über das Semester immer besser kennenzulernen. Es gibt ein- bis dreitägige Fahrten durch ganz Taiwan, wo man die verschiedenen Schulen besucht, die definitiv zu den Highlights meiner Zeit in Taiwan gehören. Man kann sich zu so vielen Fahrten bewerben, wie man möchte, vor allem bei Fahrten in eher ländliche Gebiete sind die Chancen ganz gut, dass man einen der **begrenzten Plätze bekommt.**



Das Leben danach...

Ich habe das Semester in Taiwan sehr genossen und bin dankbar für die vielen neuen Menschen, die ich kennenlernen konnte und die Reisen in die wunderschöne Natur Taiwans, die ich unternehmen durfte.

Ich hoffe sehr, dass ich z.B. im Rahmen eines Praktikums oder Forschungsaufenthalts noch einmal nach Taiwan kommen kann.



Anything else?

- Es gibt jeden Donnerstagmorgen [hier](#) eine Auktion gebrauchter Fahrräder, wo man sich für unter 20 Euro ein Rad kaufen kann, was zur Fortbewegung auf dem großen Campus sehr hilfreich ist. Es lohnt sich, sehr früh da zu sein, da die guten Räder schnell ausverkauft sind. Wenn Ihr plant, außerhalb vom Campus zu radeln, solltet Ihr evtl. einen Fahrradhelm mitbringen. In Taiwan trägt im Alltag kaum jemand einen Fahrradhelm und man wird auch etwas komisch angeschaut, wenn man das macht. Jedoch ist der Verkehr auf Grund der fehlenden Radwege und der vielen Scooter sehr unübersichtlich und ich habe in meiner Zeit in Taiwan mehr Verkehrsunfälle beobachtet.
- In meinem Wohnheim gab es auf den Zimmern kein Wlan, aber eine Buchse, um ein Lan-Kabel anzuschließen. Da es in Taiwan sehr günstige Internetflats mit unbegrenzten Datenmenge geht, war es jedoch kein großes Problem.
- Matratze, Decke, Bettwäsche etc. für das Wohnheim muss man selbst mitbringen. Auf Facebook und Whatsapp gibt es mehrere Gruppen mit internationalen Studierenden in Taipei, gegen Ende des vorherigen Semesters werden dort Matratzen verschenkt/ verkauft. Ich habe die sehr günstige Matratze vom Wohnheim gekauft und würde es nicht nochmal machen, da sie nach wenigen Wochen komplett durchgelegen und sehr unbequem war.
- Ich bin dem Jonglierclub und dem NTU Cycling Club beigetreten. Beide Clubs kann ich sehr empfehlen. Für die Touren des Cycling Club kann man sich (wenn man sich früh genug anmeldet) ein Rennrad ausleihen kann. Insbesondere mehrtägige Radtouren, die der Club zweimal pro Semester anbietet waren fantastisch. Es gibt auch mehrere Wanderclubs, falls das eure bevorzugte Fortbewegungsart ist ☺.
- Die Chinesischkurse werden morgens und abends angeboten. Da die Abendkurse mit den Zeiten der Student Clubs kollidieren, würde ich die Kurse morgens empfehlen.



National Taiwan University | Taipei, Taiwan